

Dienstag, 19. Dezember 2023, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 15

Jan Lindner zu den neuen Gebühren beim Anwohnerparken



Kommentar

Wer so erhöht, muss auch liefern

Viele Menschen sind bereits in den vergangenen Monaten an den explodierenden Kosten verzweifelt: Strom, Öl, Gas, Sprit, Lebensmittel, Autos, Mieten, Baumaterialien – und es scheint einfach kein Ende in Sicht. Dank des Haushaltschaos der Berliner Ampelregierung wird es nächstes Jahr wohl erstmal munter so weitergehen. Für rund 6000 Besitzer von Anwohnerparkausweisen kommt ab März eine saftige Erhöhung dazu.

Keine Frage, die 30 Euro pro Ausweis und Jahr sind nicht mehr zeitgemäß, eine Erhöhung ist angebracht. Da sind sich alle einig. Aber: Eine Verdopplung auf pauschale 60 Euro pro Jahr hätte es in der jetzigen Gemengelage auch erstmal getan. Die Formel um Größe und Breite der Fahrzeuge hätte man in zwei, drei Jahren samt weiterer Erhöhung nachziehen können, wenn die Technik bereit und der Verwaltungsaufwand damit gering ist. Klar ist auch: So üppig sind die Mehreinnahmen der Stadt beim Anwohnerparken nicht, als dass sie am Ende entscheidend für den ausgeglichenen Haushalt wären.

Wer derart die Gebühren erhöht, muss liefern und auch in Zukunft ausreichend Parkplätze in Innenstadt, Goldgrube und Vorstadt anbieten. Viele Menschen werden weiter auf ein Auto und einen Parkplatz angewiesen sein. Das müssen Verwaltung und Politik bedenken, wenn sie die nächsten Straßenumbauten planen.

E-Mail: jan.lindner@rhein-zeitung.net